

Die Große Klette (*Arctium lappa*) als Fledermausfalle (Mammalia: Chiroptera)

von Hans KÖNIG

Inhaltsübersicht

- 1 Einleitung
- 2 Fundumstände
- 3 Anmerkungen zu Funden an Kletten
- 4 Dank
- 5 Literatur

1 Einleitung

Unfälle von Fledermäusen ereignen sich auch an Stellen, an denen man sie zunächst nicht erwartet. So hat man tote oder verletzte Tiere an Stacheldraht (R-P: KÖNIG 1991), Angelhaken (BAUSCHMANN 1987, R-P: SCHMIDT 1994), Fliegenfängern, Kakteen, Kletten oder in Dornengestrüpp gefunden.

2 Fundumstände

Mitglieder des NABU Alzey und Umgebung entdeckten am 16. Juli 2017 bei einer Wanderung im Oppenheimer Wäldchen (MTB 6116) eine Fledermaus, die sich in einer Klette (*Arctium lappa*) hoffnungslos verfangen hatte. Das Tier haben sie in einer „aufwändigen Operation von den Widerhaken befreit“ und freigelassen. Anhand der angefertigten Fotos (Abb. 1 u. 2) ist allerdings eine Bestimmung der Fledermaus bis zur Art nicht möglich. Als Gattung kommen Zwergfledermäuse in Frage. Im Gebiet um Oppenheim sind bisher drei Arten des Genus nachgewiesen (KÖNIG & KÖNIG 2005, 2014): Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*), Mückenfledermaus (*P. pygmaeus*) und Zwergfledermaus (*P. pipistrellus*).

Wie Funddatum und Größe der abgebildeten Fledermaus vermuten lassen, handelt es sich um ein Jungtier. Damit scheidet als Opfer die Rauhautfledermaus aus, da von dieser Art, soweit bisher bekannt, in der Region keine Wochenstuben existieren. Am wahrscheinlichsten ist, dass es sich um eine Mückenfledermaus (*P. pygmaeus*) handelt, von der in der Stadt Oppenheim mehrere individuenreiche Vorkommen existieren und die häufig auch in Nistkästen im Oppenheimer Wäldchen anzutreffen ist.



Abb. 1: Klettenopfer Zwergfledermaus (*Pipistrellus cf. pygmaeus*). Foto: S. AUST-JOB (Bechenheim).



Abb. 2: Befreite Zwergfledermaus (*Pipistrellus cf. pygmaeus*). Foto: S. AUST-JOB (Bechenheim).

3 Anmerkungen zu Funden an Kletten

HINKEL & RACKOW (1994) werteten historische Literaturquellen aus, die Kletten zur Bekämpfung bzw. zum Fang von Fledermäusen empfahlen. Man beschrieb dort, dass Fledermäuse Kletten – mit Mehl oder Kreidestaub bepudert, in die Luft geworfen oder auf einer Stange platziert – für Schmetterlinge halten. Beim Versuch, die vermeintliche Beute zu fangen, würden sie an den Stacheln hängen bleiben. In einer weiteren Publikation berichtet RACKOW (1999) von Hinweisen aus Zimbabwe, wonach Kinder mit Hilfe in die Luft geworfener Kletten Fledermäuse fangen würden; der Autor hat Rückmeldungen aus Übersee und aus fünf europäischen Ländern ausgewertet: In Kletten und Dornen verfangen sich 13 Individuen aus neun Arten; es waren vor allem kleine bis mittelgroße Fledermausarten betroffen, die Hälfte der Unfälle passierte in der Zeit nach dem Flüggewerden der Jungtiere.

Das Spektrum i. e. S. von Kletten gefangener Fledermäuse umfasst Braune Langohren (*Plecotus auritus*), Mopsfledermäuse (*Barbastella barbastellus*), Wasserfledermäuse (*Myotis daubentonii*), Fransenfledermäuse (*M. nattereri*), Zwergfledermäuse (*Pipistrellus pipistrellus*) und eine Breitflügel-Fledermaus (*Eptesicus serotinus*).

DRIECHIARZ & DRIECHIARZ (2008, 2013-2016) berichten seit Jahren über Fledermäuse, die man zur Pflege in den Magdeburger Zoo brachte. Von insgesamt 366 Tieren in 26 Jahren war nur eins nachweislich ein Klettenopfer: Am 28. August 2005 verfang sich ein „gerade flügge gewordenes Jungtier“ der Mopsfledermaus (*B. barbastellus*) in einer Klettenpflanze.

Im Naturfotografen-Forum findet sich nur ein Bild eines Klettenopfers (es handelt sich um ein juv. Braunes Langohr), das am 27. Juni 2012 Jörg BROCKMANN entdeckt und fotografiert hat.

4 Dank

Der Verfasser schuldet Dank Frau Sigrun AUST-JOB (Bechenheim) für die Überlassung der Bilder, Frau Roswita PITSCH (Bermersheim v. d. H.) und Herrn Rainer MICHALSKI (Bad Kreuznach) für wichtige Hinweise.

5 Literatur

- AUST-JOB, S. (2018): Fledermaus gerettet. – Der Rohrspatz **31**: 18. NABU Alzey und Umgebung (Hrsg). Alzey.
- BAUSCHMANN, G. (1987): Fledermaus als Anglerbeute. – *Myotis* **25**: 117. Bonn.
- DRIECHIARZ, R. & E. DRIECHIARZ (2008): 22 Jahre Aufnahme von „pflegebedürftigen“ Fledermäusen – eine statistische Auswertung. – *Nyctalus* (N. F.) **13** (2-3): 142-152. Berlin.

- DRIECHIARZ, R. & E. DRIECHIARZ (2013-2016): Jahresbericht zur Pflege von Fledermaus-Findlingen im Zoologischen Garten Magdeburg – 2012. – *Nyctalus* (N. F.) **18** (3-4): 393-395. Berlin.
- HINKEL, A. & W. RACKOW (1994): Unfälle von Fledermäusen auf Kletten, Kakteen oder Stacheldraht. – *Nyctalus* (N. F.) **5** (1): 3-10. Berlin.
- KÖNIG, H. (1991): Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*) als Stacheldrahtopfer (Mammalia: Chiroptera). – *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz* **6** (2): 581-583. Landau.
- KÖNIG, H. & W. KÖNIG (2005): Zur Phänologie und Verbreitung der Rauhhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*) im Süden von Rheinland-Pfalz. – *Nyctalus* (N. F.) **9** (6): 596-605. Berlin.
- (2014): Mückenfledermäuse (*Pipistrellus pygmaeus*) am Hallenbad in Oppenheim (Kreis Mainz-Bingen) (Mammalia: Chiroptera). – *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz* **12** (4): 1375-1380. Landau.
- RACKOW, W. (1999): Weitere Unfälle von Fledermäusen mit Kletten/Dornen, Kakteen und Stacheldraht. – *Nyctalus* (N. F.) **7** (2): 203-207. Berlin.
- SCHMIDT, W. (1994): Fund einer Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) mit Angelhaken im Maul (Mammalia: Chiroptera). – *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz* **7** (3): 784. Landau.

Internetquelle

<https://naturfotografen-forum.de/o722715-Missliche%20Lage>

Manuskript eingereicht am 15. Januar 2018.

Anschrift des Verfassers:

Hans KÖNIG, Theodor-Heuss-Straße 37, D-67292 Kirchheimbolanden

E-Mail: koenig-kibo@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): König Hans

Artikel/Article: [Die Große Klette \(*Arctium lappa*\) als Fledermausfalle \(Mammalia: Chiroptera\) 1319-1322](#)